Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Pauß in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 99.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 282. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 18. Oktober 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Ein geistreicher Gegner

gegen Joe Chamberlains Zollideen.

Zum Kampfe gegen die Chamberlain'schen Zollvorschläge ist jetzt auch der einflußreiche Führer der englischen Liberalen Lord Rosebery in die Schranken getreten. Derselbe hielt am Dienstag in der Alberthall zu Sheffield die schon vor einiger Zeit angekündigte große politische Rede, welche in einer scharfen Kritik der Chamberlainschen Pläne ihren Höhepunkt erreichte.

Zu Beginn seiner Rede entwarf Lord Rosebery eine spöttische Schilderung der jüngsten Vorgänge im Kabinet. Während der Premierminister von der Aufrechterhaltung des bisherigen Kornzolls abgeraten habe, sei ein großer Minister nach Birmingham gegangen und habe erklärt, das Reich sei in Gefahr, wenn der Zoll nicht erhöht werde. Er, Redner, bezweifele, ob überhaupt seitens des Kabinets eine Untersuchung über die Frage der Zollpolitik stattgefunden habe; in jedem Falle aber hätte man doch nicht den Sturm verhindern können, indem man sich auf das Barometer setzte. Rosebery bezeichnete sodann Chamberlain als das gegenwärtige Haupt der Regierung. Der Schatzkanzler Austen Chamberlain, setzte Rosebery hinzu, besorge die Politik seines schutzzöllnerischen Vaters. Balfour halte seine Stellung lediglich inne, bis der wandernde Glaubensbote mit einem Oelzweig im Munde wiedergekehrt sei. Er, Rosebery, glaube nicht an das System der Vergeltung. Chamberlains Politik sei ein großes Gewirre schillernder Seifenblasen, die einem in der Hand zergehen, wenn man darnach greift. Für ihn sei keine Verlockung in der von Chamberlain gebotenen Aussicht enthalten, daß das Land in einen Kampf mit der ganzen zivilisierten Welt verwickelt sein werde. Bisher sei an Chamberlains Politik alles Hypothese und Behauptung; ein großer Handelsstaat wie England aber könne seine Handelspolitik nicht auf Hypothese und Behauptung hin umwälzen. Er sei froh, daß der Mann, der kürzlich gesagt habe, er liebe, wenn er geschlagen werde, wiederzuschlagen, nicht an der Spitze des Auswärtigen Amts stehe. Man brauche keine Verwickelungen mit Rußland, Deutschland, Frankreich und anderen Ländern hervorzurufen. Der Freihandel, fuhr Redner fort, habe wachsendes und überreiches Gedeihen erzeugt und Chamberlain werde den gegenwärtigen großen auswärtigen Handel Englands in Gefahr bringen, um eines kleinen illusorischen Handels mit den Kolonien willen. Es gebe keine Spur von Beweis dafür, daß das Mittel Chamberlains nicht schlimmer sei, als die Krankheit, die er sich vorgenommen habe, zu heilen, oder daß durch seinen Plan die Bande zwischen den einzelnen Teilen des Reiches enger geknüpft würden. Im Gegenteil, derselbe sei geeignet, die Einheit des Reiches lahmzulegen, ja möglicherweise zu zerstören. England sei bisher Spekulationsfirma und Abrechnungshaus für die Welt gewesen, man möge sich hüten, daran zu rühren. Sei einmal der Plan Chamberlains zur Annahme gelangt, so werde man nicht mehr davon abgehen können, denn das Schutzzollsystem werde Interessen und Trutz schaffen, in manchen Fällen auch Korruption; und derartige Elemente würden jeden Rückzug verhindern. Man solle ein Heilmittel suchen in wissenschaftlicheren Methoden, in besserem Unterricht und hauptsächlich darin, daß man die Welt sich als Markt für seinen Bedarf an Rohstoffen und Lebensmitteln erhalte. Chamberlain habe von einem Anerbieten gesprochen, welches die Kolonien gemacht hätten. Wo sei dieses Anerbieten? Ein angemessener und durchführbarer Reichstarif sei eine Unmöglichkeit. Ein System, wie es Chamberlain plane, werde zahllose Streitigkeiten und ziemlich sicher den Zerfall des Reiches herbeiführen. —

Eine schärfere Kritik an den Vorschlag Chamberlains wie die oben wiedergegebene Roseberys ist bisher weder von Ritchie noch von Hamilton noch von anderen hervorragenden Gegnern Chamberlains geübt worden. Wie das offiziöse Telegraphenbureau meldet, bereitete die Zuhörerschaft Rosebery einen begeisterten Empfang, worin ein Beweis zu erblicken ist, daß die Ideen Chamberlains keineswegs in allen industriellen Zentren mit Beifall und Anerkennung aufgenommen worden sind. Hier ist auf Chamberlain'scher Seite wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen. Wenn Rosebery mit besonderer Schärfe gegen das Kabinett Balfour zu Felde zieht, so wird dieses Vorgehen wohl auf seine Absicht zurückzuführen sein, selbst seine Nachfolge zu übernehmen. Die Gegenpartei sitzt freilich zur Zeit noch zu fest im Sattel, um seinem Ansturm zu erliegen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Der Kaiser** traf am 15. Okt. mittags mit Gefolge in Chorin (Mark) ein und fuhr zu Wagen zur Oberförsterei. Er besichtigte eingehend dreiviertel Stunden die Klosterräume im Beisein der Minister Studt und v. Podbielski. Der Kriegerverein, die Schulen und das Publikum begrüßten den Kaiser lebhaft. Der Kaiser reiste dann nach Wildpark ab.

*** **Das „Prinzip der Sparsamkeit"** soll bei der Reichsverwaltung in der Etats-Aufstellung in ausgedehnter Weise zur Anwendung gekommen sein. Wie dem „Hamb. Korr." aus Berlin gemeldet wird, sind bei den Verhandlungen über den Reichshaushaltsetat für 1904 auch in den Einzeletats, die sonst davon möglichst verschont blieben, vielfache und scharfe Streichungen von Neuforderungen von der zuständigen Reichsbehörde vorgenommen worden. So heißt es immer; nachher pflegen aber die gestellten Forderungen noch recht hoch zu sein. Grund zur Sparsamkeit wäre freilich genug vorhanden, da der Etat für 1902 mit einem Fehlbetrag von 30$^3/_4$ Millionen Mark abschloß, mit welcher Summe der neue Etat von vornherein belastet ist.

*** **Kardinal-Erzbischof Fischer und die Jesuiten.** Unter dieser Spitzmarke gibt die „Tägl. Rundschau" ihrem Aerger darüber Ausdruck, daß Herr Kardinal Fischer mit mehreren Domkapitularen aus Köln und Aachen über die deutsche Grenze gefahren ist, um an einer größeren Festlichkeit teilzunehmen, die in der holländischen Niederlassung der „deutschen" Jesuiten zu Valkenburg am 7. Okt. stattgefunden hat. Der Kardinal hielt dabei eine längere Ansprache an die versammelten Jesuiten, „worin er sich erging in der Hervorhebung der wissenschaftlichen Leistungen der Jesuitenväter der deutschen Ordensprovinz. Diese führte er zurück auf die eiserne Treue, mit welcher an dem alten, durch Jahrhunderte bewährten Studiengang, der sich auf das feinste Verständnis der menschlichen Seele und ihrer Kräfte gründe, von den Jesuiten festgehalten werde. Rühmend gedachte der Kirchenfürst ebenfalls der umfassenden seelsorgerischen Tätigkeit der Jesuiten und gab der Hoffnung auf ihre baldige Rückkehr in das Vaterland einen lebhaften Ausdruck." Das Organ des Evangelischen Bundes meint dazu: „Die „lebhaft" ausgedrückte Hoffnung auf baldige Rückkehr in das Vaterland — wo haben die Jesuiten eigentlich ihr „Vaterland"? — ist in mehr als einer Beziehung interessant, nicht minder das hohe Lob, das der jesuitischen Lehr- und Erziehungsmethode gespendet wird." Es scheint, daß das Blatt glaubt, der Herr Kardinal habe seiner Hoffnung deshalb so lebhaften Ausdruck gegeben, weil er Gründe auf ihre Realisierung gehabt hat. Daher der Aerger.

*** **Wie Fähnrich Hüssener seine Strafe verbüßt,** darüber enthält die „Saale-Ztg." eine Notiz, welche die Offiziers-Festungshaft anschaulich kennzeichnet. Danach kann man den schneidigen Fähnrich täglich von Nachmittags 2 Uhr ab in Begleitung eines Offiziers auf dem Breitenweg oder sonst einer der Hauptstraßen Magdeburgs promenieren sehen. Hin und wieder bringt er auch seine freien Stunden in einem Restaurant zu. Die Richtigkeit dieser Meldung vorausgesetzt, sind wir der Ansicht, daß eine solche Haft den Charakter als Strafe völlig eingebüßt hat und das Volksempfinden auf's tiefste verletzen muß. Das sind wieder Ströme von Wasser auf die sozialdemokratischen Mühlen.

Der „Vorwärts" meint heute noch sehr vorsichtig: Wir erachten vorläufig diese Mitteilung der „Saale-Ztg." für unglaubwürdig. Denn selbst wenn die „Ehrenhaft" auf der Festung derartige Freiheiten zulassen sollte, wie sie die Mitteilung meldet, so wird es doch nirgends begriffen werden können, daß dem Fähnrich Hüssener nach der unerhört milden Ahndung seiner Untat solche Vergünstigungen zu teil werden. Aufklärung seitens der Behörde ist dringend erforderlich.

Ausland.

Amerika. Einem Telegramm aus Panama zufolge trifft die Regierung von San Salvador Vorkehrungen, um die Truppen Guatemalas, die in einer Stärke von 10 000 Mann mit Artillerie gegen die Grenze vorrücken sollen, zurückzuschlagen.

Ostasien. In Tschifu erhalten sich die Gerüchte von einem baldigen russisch-japanischen Krieg. Man ist geneigt, zu glauben, daß bei einem Seekriege die japanische Flotte siegen werde. Die mitausgerüsteten chinesischen Truppen — so heißt es — würden an der Seite der Japaner in der Mandschurei kämpfen. Seit 9 Monaten sind große Mengen Waffen nach China eingeführt; die Munitionseinfuhr dauert noch fort.

Der Weberstreik in Frankreich.

Die französischen Streikunruhen haben zu einem neuen Ausbruch im Zentrum des Streiks in Armentieres, geführt. Die Tumultuanten plünderten und raubten und leisteten dem anrückenden Militär Widerstand; mehrere Personen wurden verwundet. Dem „Lokalanzeiger" wird darüber ausführlicher berichtet:

In der Maison du Peuple in Armentieres forderte Jules Guesde seinen 3000 Köpfen starken Anhang auf, ehrlichen Ernst zu zeigen; binnen acht Tagen könne Frankreich eine kollektivistische Regierung haben. Kurz nach dieser Versammlung brannten in der Rue Bayard vier Häuser, nämlich Debolque, Becquart, Cardon und Credit du Nord. Zur Brandlegung dienten Papier und Leinenstücke. Andere den Magazinen entnommene Leinenvorräte wurden durch die Straßen gezerrt. Mit kleineren Leinenballen wurden Fenster bombardiert. Dem Kommissar Delbove, welcher den Führern die Zerstörungen sowie die Tatsache vorhielt, daß im Fabrikhause Janson, im Credit du Nord und beim Fabrikanten Decourchelle mehrere tausend Francs geraubt wurden, antwortete man: „Macht, daß ihr fortkommt, sonst drehen wir euch den Hals um!" In der Rue des Ecoles und in der Rue Bayard griffen Ausständige mehrere Fabriken, Bankgebäude und Kontore an. Im Credit du Nord stahlen sie 2000, in einem weiteren Bankinstitut 1500 Francs. In anderen Geschäftslokalen wurden die Geschäftsbücher zerrissen. Auf dem Wege nach Houplin plünderten die Exzedenten ein Warenhaus und warfen viele Waren hinaus ins Freie. In Armentieres war eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, und Kavallerie erschien zur Herstellung der Ordnung. Um die Pferde der Soldaten zu behindern, spannten die Ausständigen Stücke Leinewand und Stricke quer über die Straßen.

Während die Minister unter Führung Combes durch die Provinzen ziehen und ihre kulturkämpferischen Sonntagspredigten halten, worin sie versichern, die Verfolgungen fortsetzen zu wollen, bis das Volk vom kirchlichen Drucke völlig befreit sei, können sich die Vorgänge entwickeln, die an die Pariser Kommune erinnern. Die Regierung hat mit der Sozialdemokratie fraternisiert, auch sie wird schließlich noch ähnlich wie das revolutionäre Italien bittere Früchte ernten.

Die Ausständigen haben, wie nunmehr festgestellt ist, in Armentieres 30 Häuser geplündert und an 10 Stellen Feuer angelegt. Während des ganzen Donnerstag Vormittags waren Truppen mit der Zerstörung der aufgeführten Barrikaden beschäftigt. Um 10 Uhr hielten die Streikenden eine Versammlung ab, in welcher eine Resolution aufgenommen wurde, welche den Ausschuß ermächtigt, die Referendur abzuhalten. Dieser Beschluß wurde durch Maueranschläge verkündet. — Gestern Nachmittag fanden neue heftige Auftritte statt. Die Polizei und die Gensdarmerie chargierten wiederholt die Menge, welche die Offiziere öffentlich beschimpfte. Die Stadt befindet sich im Belagerungszustand. Die Bevölkerung ist terrorisiert. Während der zahlreichen Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Kundgebungen sind über 100 Personen verletzt worden, darunter mehrere schwer. Die Lage ist äußerst ernst.

Provinzielles.

* **Paderborn,** 16 Okt. „Soziales Kränzchen". Um das Verständnis und Interesse für die sozialen Aufgaben in unserer Zeit immer mehr zu fördern und namentlich auch Laien aus den verschiedenen Ständen in unserer Stadt dafür zu begeistern, wurde dieser Tage ein soziales Kränzchen eingeführt. Nachdem Herr Sem.-Prof. Schäfers einen eingehenden Vortrag über die soziale Frage und ihre Lösung gehalten, wurde Herr Dr. Rieke zum Vorsitzenden und Herr Architekt Mündelen zum Schriftführer gewählt. Es wurde sodann beschlossen, alle 14 Tage eine Versammlung abzuhalten.

* **Paderborn,** 15. Okt. Dem bei dem Altenbekener Eisenbahnunglück zu 6 Wochen Gefängnis verurteilten Zugführer Peters, welcher schon längere Zeit pensioniert ist, ist diese Strafe in Festungshaft umgewandelt worden.

× **Oberhausen,** 15 Okt. Der Herbst-Bezirkstag des Niederrheinischen Bezirks Gabelsberger'scher Stenographen findet am 18. Okt. hier statt. Der Bezirk umfaßt in dem Gebiete des Niederrheins von Duisburg bis Kleve-Emmerich ca. 500 Mitglieder. Der öffentlichen Hauptversammlung, die um 6 Uhr im großen Ja der Bick'schen Saale beginnt, und in welcher Herr Professor Dr. Larfeld-Remscheid den Festvortrag über „Die Stenographie im Dienste der Kultur" halten wird, geht eine Delegiertenversammlung mit Wettschreiben in Abteilungen zu 60, 90, 120 150, 180 200 und 240 Silben voraus. Auch eine umfangreiche und interessante stenographische Ausstellung wird mit der Versammlung verbunden sein. Zu der Versammlung haben auch Nichtstenographen Zutritt. Jeder Stenograph — auch Nichtmitglieder des Bezirkes kann am Wettschreiben teilnehmen

* **Duisburg,** 14. Okt. Der Zugführer Wulf aus Osterfeld wurde auf dem hiesigen Bahnhofe überfahren und sofort getötet.

* **Düsseldorf,** 15. Okt. Die diesjährige hierselbst stattgehabte 75 General-Versammlung der Rhein.-Westf. Gefängnisgesellschaft, darf mit Recht als eine der wichtigsten und erfolgreichsten bezeichnet werden. Um den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Eintragung der Gefängnisgesellschaft in das Vereinsregister gerecht zu werden, war eine Statutenänderung notwendig geworden. Diese Aenderung war auch deshalb erforderlich, damit die Gesellschaft als Zentralstelle für das Gefangenenfürsorgewesen der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen von der Regierung anerkannt würde. Die betr. Anträge wurden nach einer warmen Befürwortung und Begründung seitens des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Hamm debattelos und einstimmig angenommen. Gewiß ein Beweis von dem beiderseitig vorherrschenden guten Willen, einträchtig an dem segensreichen Werke zusammenzuarbeiten. Herr Geheimer Regierungsrat Landrat Klausener-Düsseldorf verbreitete sich in einem inhaltreichen, sowohl theoretisch wie praktisch bedeutsamen und höchst anregenden Vortrag über das Thema: „Die Tätigkeit der Fürsorgevereine." Auch die sich daran anschließende eingehende Debatte brachte eine Fülle von Belehrung und Anregung, die jedenfalls reiche Früchte tragen wird. An den Verhandlungen und an der Debatte nahmen diesmal auch Damen teil, Mitglieder von Frauenfürsorgevereine, besonders von den in verschiedenen Städten in den letzten Jahren gegründeten katholischen Fürsorgevereinen für Mädchen und Frauen, die sich in beträchtlicher Anzahl eingefunden hatten. Diese General-Versammlung hat — und daß ist doch auch ein gewiß nicht zu unterschätzender Moment — für die Oeffentlichkeit bewiesen, daß die Fürsorgetätigkeit auch auf katholischer Seite einen neuen Aufschwung genommen hat.

* **Ruhrort,** 15. Okt. Plötzlich von Verfolgungswahn befallen, feuerte der in den dreißiger Jahren stehende Kaufmann Max Kressin, gebürtig aus Eberswalde bei Berlin, auf einen vor seiner Wohnung beschäftigten Arbeiter 2 Revolverschüsse ab, jedoch ohne zu treffen. Die Polizei konnte den Geistesgestörten nicht sofort in Gewahrsam nehmen, da er sich in seinem Zimmer eingeschlossen hatte. Etwa eine Stunde später sprang Kressin aus dem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Man brachte den Schwerverletzten in das Krankenhaus. Kressin, der vermögend sein soll, wird als ein intelligenter und solider Mann geschildert.

Lokales.

Bocholt, 17. Oktober.

*** **Die Kirmeßtage** sind gekommen! Welche Lust wird da herrschen; welch' frohe Veranstaltungen werden Bocholts Bürger für einige Tage ablenken von dem Ernste des Lebens! Ein Blick in den Anzeigenteil der Zeitung belehrt uns über die Fülle des Gebotenen. Auf dem Neuplatz öffnet Duprés Theater lebender Illusionen seine Pforten; weiter findet man Renoldis Riesenkinematograph. Viel Interesse verspricht auch Kunstuhren-Ausstellung des Herrn Prinzlau aus Hamburg. In einigen katholischen und sonstigen Vereinen werden sich die Mitglieder an theatralischen Darbietungen ergötzen und Abends die Bälle besuchen. Ein ganz besonders Leuchten ist in den Augen der Kinder, die von Karussels und Leckereibuden träumen. Hurrah, die Kirmeßtage sind da . . .

| Dreißig junge Mädchen aus Westfalen und Rheinland fuhren am 15. Okt. unter Führung von zwei Ordensschwestern nach Antwerpen, um dort die Fahrt nach St. Louis in Amerika anzutreten. Dieselben wollen sich dort im Orden der Franziskanerinnen der Kranken- und Waisenpflege widmen.

(*) Dritte Wagenklasse Köln—Paris. Gemäß Uebereinkommen der königl. Eisenbahndirektion Köln mit den Verwaltungen der belgischen und französischen Eisenbahnen verkehrt fortan in dem Zuge um 8,31 Abends von Köln (Hptbhf.), welcher in Herbesthal an den um 10,45 Abends von Köln abgehenden direkten Schnellzug nach Paris Anschluß erhält, sowie in dem Schnellzuge um 11,00 Abends von Paris, der um 11,55 Vorm. in Köln (Hptbhf.) eintrifft, ein direkter Wagen dritter Klasse zwischen Köln—Paris und umgekehrt.

= Zusammenstellbare Fahrscheinhefte. Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat soeben den vom 1. Oktober d. J. an giltigen ersten Nachtrag zum „Fahrschein-Verzeichnis" herausgegeben. Vorgedruckt sind ihm die neuen Bestimmungen, nach welchen die Giltigkeitsdauer der während des ganzen Jahres zur Ausgabe gelangenden Fahrscheinhefte auf 45, 60 bezw. 90 Tage festgesetzt worden ist, je nachdem ein Reiseweg von 600 bis 2000 Kilometer bezw bis 3000 resp. mehr als 3000 Kilometer zurückgelegt werden soll. Der Nachtrag enthält die zu streichenden und die neu eingeführten Fahrscheine und Verbindungsstrecken. Unter den letzteren sind namentlich die neu aufgenommenen Dampferlinien im Verkehr mit Afrika (Algier-Bizerta, Bone, Bougie, Marseille, Tunis 2c. und die neuen Verbindungen zwischen Gedser und Frederiksbavn, Korsör, Esjeg, Holdding, Vamdrup 2c.) zu erwähnen.

*** **Mutters Fleischtöpfen** wird in diesen Tagen der Rekruteneinziehungen mancher Verehrer erbarmungslos entrissen. Fast täglich entführen von größeren Orten aus lange Züge die jungen Soldaten in großer Zahl in die manchmal sehr entfernte Garnisonstadt.

*** Aus der guten alten Zeit** scheint noch die Sitte der Fuhrleute zu stammen, beim „Einkehrhalten" die Wagenleine quer über das Trottoir an Dachrinnen und anderen Gegenständen zu befestigen. Daß diese Gepflogenheit, die mit Recht als Unsitte bezeichnet werden muß, in die heutige Zeit des Verkehrs nicht mehr hineinpaßt, dürfte wohl jedem einleuchten. Bei einbrechender Dunkelheit kann leicht jemand über die Leine stolpern und zu Schaden kommen.

Kleine Zeitung.

— **Eine Statistik der akademischen Welt in Deutschland.** Die 21 deutschen Universitäten umfassen mit ihren Lehrern und zugelassenen Hörern ein Kontingent von rund 50 000 Personen oder genauer 49 575. Die Gesamtzahl der Lehrer beträgt gegenwärtig 3028. Darunter sind 1153 ordentliche, 699 außerordentliche Professoren, 94 Honorarprofessoren und lesende Mitglieder von Akademien, 207 Privatdozenten, Repetitoren, Assistenten, 167 Sprach- und Exerzitienmeister. Die lernende Welt auf den deutschen Universitäten bezifferte sich im Sommerhalbjahr auf 46 552 Köpfe.

— **Auf dem Motorrade um die Erde.** Der Agramer Rennfahrer Budicki unternahm auf einem Motorrade eine auf 10 000 Kilometer berechnete Tour durch Europa, mußte jedoch von seinem Vorhaben, die ganze Tour zurückzulegen, abstehen, da es in Rußland und Schweden gegenwärtig bereits ziemlich kalt ist. Er hatte auf seiner Maschine in 45 Tagen 7000 Kilometer zurückgelegt, was einer Fahrzeit von 204 Stunden, mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 35 Kilometern in der Stunde entspricht. Budicki ist der erste, der einen so langen Weg auf dem Motorrade zurückgelegt hat.

— **Der Kronprinz im Münchener Hofbräuhaus.** Bei der kürzlichen Anwesenheit des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich in München begaben sich beide Prinzen mit ihren militärischen Begleitern in Zivilkleidung auch nach dem k. Hofbräuhaus. Die beiden Prinzen, die sich in die Schwemme im Parterre begaben, fügten sich der Ortssitte, bedienten sich selbst, schwenkten ihre Krüge am Brunnen aus und holten sich selbst an der Schenke je ein Maß Bier. Dann setzten sie sich mit ihrer Begleitung an einen Tisch mitten unter das Publikum und ließen sich das Bier munden. Erkannt wurden die Herren vom Publikum nicht.

— **Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen** die Gräfin Montignoso, wird, entgegen ihrer frühen Absicht, im Spätherbst Nonnoux in Südfrankreich zu verlassen, ihren Aufenthalt dort bis in den Winter hinein verlängern, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf das Befinden der kleinen Prinzessin.

— **Ein merkwürdiger Fall.** Das französische und das deutsche Konsulat befinden sich in Maastricht in einem Hause und in einer Familie. Der Vater, ein Advokat, ist französischer Konsul, und der Sohn, ebenfalls Advokat — bekanntlich werden die holländischen Juristen nach dreijährigem Universitätsstudium, meist blutjung, sofort zu Advokaten befördert — ist kaiserlich deutscher Vizekonsul. Während das französische Konsulat durch einen Flaggenstock mit den blau-weiß-roten und ein buntes Schild mit der Aufschrift: République française, agence consulaire de France, die Aufmerksamkeit auf sich zieht, hält sich das deutsche Vizekonsulat bescheiden im Hintergrunde und kündigt auf Karton an: „Die Kanzlei des kaiserlichen Vizekonsulats ist von 9—12 und von 2—4 geöffnet.

— **Ein Jubiläum.** Ein Beispiel moderner Jubiläumswut wird aus Bautzen berichtet. Am Samstag waren 25 Jahre verflossen, daß Hauptmann von Weber-Puschwitz in dem Geschäftslokal des Friseurs Strehlke in Bautzen regelmäßig „verkehrt". Aus diesem Anlaß hatte der Friseur der Fristerstuhl und den Spiegel mit Guirlanden sowie der Zahl 25 geschmückt und begrüßte den Jubilar durch eine schwungvoll gehaltene Rede, während die Stadtkapelle das Lied „Das ist der Tag des Herrn" anstimmte.

□ **Professor Ipes**, der Chef der Kunstabteilung auf der Weltausstellung in St. Louis 1904, ist von einer dreimonatigen Reise nach Europa wieder in St. Louis eingetroffen. Er besuchte England, Frankreich, Belgien, Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Ungarn und Spanien und hat hier mit den Regierungskommissaren und Künstlerkomitees, welche die Kunstausstellung des betreffenden Landes für St. Louis vorbereiten, beratschlagt. Professor Ipes meldet, daß die oben genannten Länder vortreffliche Werke ausstellen werden, um ihr bestes Können zu zeigen. Außer den von ihm besuchten Ländern werden, wie bereits feststeht, auch Italien, Holland, Schweden, Rußland, Griechenland, Norwegen und Dänemark die Werke ihrer besten Künstler zur Ausstellung entsenden. Japan wird eine besonders großartige Spezialausstellung zuwege bringen, und selbst aus Mexiko, Argentinien und anderen spanisch-amerikanischen Ländern sind hervorragende Werke angemeldet. Professor Ipes erklärt, daß die Sammlung von Kunstwerken, die man auf der Weltausstellung in St. Louis sehen wird, weit reicher und abwechselungsvoller sein wird als auf der Weltausstellung in Chicago.

⊙ **Frankreich** macht außerordentliche Anstrengungen, um auf der **Weltausstellung in St. Louis** 1904 nicht hinter anderen Nationen zurückzustehen. Welchen Wert die französische Regierung auf die Beteiligung an der Weltausstellung legt, geht daraus hervor, daß sie 74 951 Quadratmeter in den verschiedenen Ausstellungspalästen belegt hat, während sie in Chicago noch nicht die Hälfte dieses Raumes, nämlich nur 35 387 Quadratmeter in Anspruch nahm. Das französische Haus in St. Louis beansprucht mit seinen Gesamtanlagen eine Fläche von 32 000 Quadratmetern, das heißt zehnmal so viel wie der französische Pavillon auf der Ausstellung in Chicago, für den damals nur 2926 Quadratmeter Bodenfläche gebraucht wurden.

Wilhelm Marconi, der bekannte Erfinder der drahtlosen Telegraphie, hat im September St. Louis besucht und großes Interesse für die Weltausstellung von 1904 gezeigt. Er hat für seine Gesellschaft einen Bauplatz ausgesucht, auf welchem eine Marconistation errichtet werden wird. Marconi sprach dem Präsidenten der Ausstellung, Francis, die Hoffnung aus, im nächsten Jahre mit seinem System so weit zu sein, daß man von St. Louis bis zur Küste ohne Hindernis würde drahtlos telegraphieren können.

Neueste Meldungen.

***** **Die Einberufung des Reichstages** ist nach der „Deutsch. Tagesztg." vor Anfang Dezember sicher nicht zu erwarten. Was den preußischen **Landtag** angeht, so gilt es, wie das Blatt weiter hört, für vollkommen ausgeschlossen, daß er eher einberufen werde als in der zweiten Januarwoche.

***** **Der Bundesrat** stimmte in seiner Donnerstag-Sitzung den Anträgen des vierten und des sechsten Ausschusses über den Antrag Preußens auf ein späteres Inkrafttreten der **Krankenversicherungsnovelle** vom 25. Mai 1903 für die preußischen **Knappschaftskassen**, sowie den Anträgen des siebenten und vierten Ausschusses über die Vorlage betr. Ausprägung von Kronen zu.

Bulgarien. Die Unzufriedenheit gegen den Fürsten **Ferdinand** steigt. Die Blätter bringen heftige Artikel, worin sie den Fürsten verfassungswidriger Handlungen und des Verrats am bulgarischen Nationalgedanken anklagen. Man behauptet, das Verbleiben des Fürsten Ferdinand in Bulgarien sei unmöglich, falls nicht die Sendung Notschewitschs nach Konstantinopel Erfolg hat. Der Fürst wird vor die Wahl gestellt, sich für den **Krieg zu erklären** oder zu Gunsten seines ältesten Sohnes Boris zurückzutreten.

China. Wie die „Times" aus **Peking** vom 15. Okt. meldet, wurde während eines Balles in der **englischen Gesandschaft** am Dienstag versucht, den Raum in die Luft zu sprengen, der die Explosivstoffe, die zur Verteidigung der Gesandschaft dort lagern, enthält. Es waren Drähte zur Verbindung mit einer elektrischen Batterie gelegt, aber aus irgend einem Grunde versagte die Verbindung. Das Beschlußstück und die Visiervorrichtung einer Kanone wurden gestohlen, aber später in der Eingeborenenstatt wiedergefunden.

Japan. 45 junge **japanische Offiziere** die die Militärakademie in **Modena** besuchen, sind plötzlich telegraphisch nach **Japan** zurückberufen worden.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 15. Okt. Der **Apothekerkammerausschuß** ist in Uebereinstimmung mit der Mehrheit der Apothekerkammern beim Handelsminister vorstellig geworden, die Apothekenbetriebe aus der Handelskammerorganisation auszuscheiden. Dieser Wunsch wird damit begründet, daß der Apothekerverband eine besondere Organisation in den Apothekerkammern und dem Apothekerkammerausschuß besitze. Der Minister hat, bevor er eine Entscheidung trifft, die Handelskammern um Mitteilung etwaiger Bedenken ersucht.

— **Leipzig**, 15. Okt. **Das hiesige Landgericht** verurteilte nach nichtöffentlicher Verhandlung wegen **Majestätsbeleidigung** die **sozialdemokratischen Redakteure** Lättig zu 6 Schöpflin zu 4 und Hillmann zu 3 Monaten Gefängnis. Der mitangeklagte Metteur Schmidt wurde frei gesprochen.

Zum Wachstum der Kinder.

Es kann allen Eltern und Erziehern nicht oft genug vorgehalten werden, daß starke, erregende Getränke nicht nur auf das Nervensystem der Kinder von nachteiligster Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber ruhig Bohnenkaffee und Tee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade **auf den zarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken.** Es ist dagegen darauf hinzuweisen, daß wir in Kathreiners Malzkaffee ein sehr zweckmäßiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee und Tee besitzen, das den Kindern ausgezeichnet schmeckt und bekommt. Bei Kathreiners Malzkaffee, mit Milch gekocht, gedeihen auch die jüngsten Sprossen ganz vorzüglich.



Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld



Die Buchdruckerei
[redacted]
von
J. & A. Temming, Bocholt,
Nordstraße 21/23,
empfiehlt sich zur
eleganten
Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art
in **Schwarz-** u. **Farbendruck**
bei schnellster Lieferung
und
billigster
Berechnung.

Rechnungs-Formulare,
Quittungs-Formulare,
Wechsel-Formulare,
Kataloge,
Preis-Kourante,
Avise,
Postkarten,
Briefbogen,
Zirculaire,
Mitteilungen,
Kouverts,
Etiquettes,
Programme,
Zeitungs-Beilagen,
Plakate,
Statutenbücher,
Tabellen,
Visitenkarten,
Glückwunschkarten,
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Hochzeits-Lieder,
Hochzeits-Zeitungen,
Trauerbriefe,
Trauerkarten,
Totenzettel
2c. 2c.

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibmaterialienhandlung.
[redacted]
Buchbinderei.
Annoncen-Expedition.
Annoncen-Vermittelung zu Originalpreisen.

Achtung!
Kirmess-Sonntag, den 18 Oktober,
findet in meinem Riesenzelte von 11½ bis 2 Uhr
Konzert
und Nachmittags von 4 Uhr ab
BALL
statt. Entree frei, Bier 10 Pfg.
Um regen Besuch bittet
B. Grotstabel.

HETTLAGE

empfiehlt:

Herren-Paletots und Ulster, neueste Schnitte und Stoffe, halbschwere und schwere Qualitäten. Jede Grösse vorrätig	9.00 bis 50.00 Mk.	**Meine Auswahl ist die grösste!** **Meine Neuheiten** sind schön und geschmackvoll! **Jedes Stück** tadellos und vollendet in Schnitt und Passform. **Meine Preise** sind streng fest und die billigsten. **Die Bedienung** ist aufmerksam, coulant und reell. **Verkauf nur gegen bar.**	**Damen-Jacketts,** halb u. ganz anliegend, mit u. ohne Pelerine, in allen Längen u. Weiten, schwarz, grau u. englische Stoffe 4.95 bis 30.00 Mk.
Herren-Anzüge. Hervorragende Neuheiten in jeder Stoffart, gerade und schräge Taschen. Tadellose Passform . . .	12.00 bis 55.00 Mk.		**Damen-Paletots,** wundervolle mod. Formen aus Ia. Stoffen, tadell. Sitz, hocheleg. Schneiderarbeit, in allen Weiten am Lager 12.00 bis 95.00 Mk.
Loden- und Jagdjoppen, dauerhafte und wetterfeste Stoffe in vielen neuen Façons. Riesenauswahl	4.50 bis 26.00 Mk.		**Frauen-Paletots,** aus Ia. Tuch- und Repsstoffen, glatt und mit reichen Garnierungen, in allen Längen und Weiten . . . 16.00 bis 35.00 Mk.
Knaben-Paletots und Ulster in blau, grau, marengo, gestreift und gemustert, hübsche, neue Façons	3.00 bis 24.00 Mk.		**Frauen-Paletots,** hochelegante Modelle, in feinen Tuch- u. Repsstoffen, mit reichen Garnituren, Auswahl für jede Figur . . 30.00 bis 100.00 Mk.
Knaben-Anzüge, neueste Blusen- und Jackenform, offen und hochgeschlossen mit kurzen und langen Hosen	2.00 bis 25.00 Mk.		**Frauen-Kragen** und Capes aus schwarzen u. farbigen Stoffen, reizende neue Formen, glatt und mit Garnierungen . . . . 5.50 bis 50.00 Mk.
Jünglings-Paletots und Ulster, für jedes Alter passend, in wirklich soliden neuen Stoffen und Farben	7.50 bis 36.00 Mk.		**Regen-Paletots** aus blauen, schwarzen und englischen Stoffen, Gummi-Mäntel, wasserdicht, moderne kleidsame Formen . . 13.50 bis 35.00 Mk.
Herren-Hosen, Joppen, Schlafröcke, Knaben-Hosen, Joppen, Blusen,	in grösster Auswahl billigst.		**Blusen** in Flanell, Wolle, Seide, **Kostümröcke,** auch für starke Damen in grösster Auswahl billigst.

Auswahlsendungen erfolgen gern bei Angabe des Gewünschten franko.

H. Hettlage, Münster i. W.

Ludgerie- und Marienstrassen-Ecke.

Größtes Spezialgeschäft der Provinz Westfalen für Herren- und Knaben-Kleidung, Damen- und Mädchen-Konfektion.

75 Pfg. per Meter
Muster portofrei.
Specialgeschäft
ERLIN SW. 19
Markgrafenstrasse.

inder-Nahrung
fessor von Mering
Kräftiges
Knochenwachs-
thum.

ckerei

g, Bocholt,
Nordstraße 21/23,
empfiehlt sich z
eleganten
Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art
in Schwarz-
u. Farbendruck
bei schnellster Lieferung
und
billigster
Berechnung.

, Papier- und
aterialienhandlung.
chbinderei.
acen-Expedition.
Originalpreisen.

n 18 Oktober,
von 11½ bis 2 Uhr
ort
4 Uhr ab
L
g.
. Grotstabel.

95 bis 30,00 Mk.
00 bis 95,00 Mk.
00 bis 35,00 Mk.
00 bis 100,00 Mk.
50 bis 50,00 Mk.
50 bis 35,00 Mk.
grösster Auswahl
billigst.
/.

Anna Fritzen-Walburg
Wilhelm Ehringhausen
Verlobte.
Gelsenkirchen, Bocholt,
Oktober 1903.

Hundesteuer 1903 betr.

Die festgesetzte Hundesteuerliste für das II. Halbjahr 1903 liegt vom 19. Oktober 1903 ab 14 Tage lang auf dem Steuerbureau (Zimmer Nr. 3) zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen die Veranlagung sind binnen einer Frist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegefrist schriftlich bei dem Bürgermeister anzubringen.

Bocholt, 15. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:
Geller.

Kolonats-Verpachtung.

Das zu Estern, Krspl. Stadtlohn, Nr. 22, belegene, in bestem Kulturzustande befindliche

Kolonat Feldhaus

mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden soll wegen **Kränklichkeit** der Besitzerin vom **1. Oktober 1904** ab auf längere Zeit **verpachtet** werden. Acker ist vorzüglicher Roggenboden, Wiesen und Weiden humoser Sand und Lehm. Durchschnittlicher Viehbestand **3 Pferde, 15 Haupt Rindvieh und entsprechender Schweinebestand.**

Nähere **Auskunft** erteilt und **Angebote** nimmt entgegen

B. Berghaus,
Inklinator in Wendfeld bei Stadtlohn.

Ein ordentliches
Mädchen
in kleinem Haushalt auf bald gesucht.
Näheres in der Expedition ds Bl.

Für das Kontor eines hies. Fabrikgeschäftes wird zum sofort. Eintritt ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. **A. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

2 ordentliche Leute finden
Kost und Logis.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht per 1. Januar **freundliche**

Wohnung

von 4—5 Räumen.
Offerten mit Preisangabe u. **P. 100** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Haus,

in Mitte der Stadt gelegen, mit Ladenlokal und drei großen Schaufenstern ist pr. 1. Jan. 1904 **zu vermieten.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Etage
zu vermieten.
Die von Herrn Herm. Fehlings benutzte Wohnung, Ostwall Nr. 778, 4 Zimmer, 2 Mansardenzimmer, Waschküche und Keller, sowie Mitbenutzung des Gartens, ist alsbald anderweitig zu vermieten.
Franz Vallée.

Eine bessere
Oberwohnung
von 5—6 Räumen ist zum 1. November zu vermieten.
Schwartzstraße 6.

Langenbergstr. 38
ist die
I. Etage
zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres zu erfahren
Georg Schultze,
Wesel, Kaiserplatz.

Eine schöne
Oberwohnung
von 5 Räumen, 1 Dachzimmer und Keller, nebst Mitbenutzung von Waschküche und Bodenraum in der Nähe der St. Josefskirche ist pr. 1. Januar 1904 evtl. später zu vermieten.
Näh. bei **Küster Demming.**

Mein Haus
an der **Kaiser-** und **Karolingerstr.-Ecke** ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Joh. Radhauer.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung meines lieben Mannes, sowie für die schönen Kranzspenden sage ich allen, besonders der Firma **Hesselbein & Reygers,** deren Angestellten und Arbeitern, meinen herzlichen Dank.

Wwe. Paul Radstaak
nebst Kindern.

Haus-Verkauf.

Die frühere **Notthoff**'sche Besitzung (Navarditor) ist von mir unter der Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heinr. Elsinghorst.

Billige, gesunde, schmackhafte Küche mit
MAGGI's Suppen- u. Speisen-**Würze, Suppenwürfel u. Bouillon-Kapseln.**
Stets frisch zu haben bei **C. Teuwsen, Neustrasse 17.**

Ring- und Stemm-Klub „Deutschlands Eiche".

Kirmeß-Montag, 19. Okt., Vorm. von 11 Uhr an,
in der **Rotenburg:**
Grosses Freikonzert.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.

Karten im Vorverkauf zu **75 Pfg.** sind zu haben in der **Rotenburg,** im **Vereinslokal** und bei den Mitgliedern. An der Kasse **1 Mk.,** eine Dame frei; jede fernere Dame **50 Pfg.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Samstag Abend 9 Uhr: Versammlung.

Zum ersten Male hier!
Während der Kirmeß auf dem Viehmarkt!
Die berühmte Ausstellung
von
Kunstfahren und mechanischen Spezialitäten,

welche überall als die interessanteste und eigenartigste Schaustellung der Gegenwart Sensation und Staunen hervorgerufen hat. Dieselbe wurde in Dresden zweimal durch den Besuch Sr. Maj König Albert nebst Gefolge beehrt und ausgezeichnet. Unter den zur Schau gestellten Kunstfahren, unter denen sich Objekte von hohem Werte befinden, waltet ein höheres Interesse für gewerbliche Kunst ob, und die mech. Spezialitäten mehr für den Humor und Unterhaltung getragen, so daß auch den Damen und Kindern der Besuch zu empfehlen ist.

Eintrittspreise **30** Pfg., Kinder die Hälfte. — Ausführliche Kataloge a **10** Pfg. sind an der Ausstellung zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Wilh. Prinzlau aus Hamburg.
Inhaber mehr. Medaillen.

Zur Kirmess
empfehle meinen hochfeinen
Honigkuchen.
Johann Imping, Konditorei,
Ravardistrasse 42.

Konserven! Konserven!
Frisch eingetroffen:
Sämtliche Sorten Konserven
(diesjährige Ernte)
in nur bekannter Güte und zu äußerst billigen Preisen.
Gleichzeitig empfehle:
Dicke, frische Eier
pr. Ltzd. 75 Pfg., an Wiederverkäufer billiger.
Louis Goedhart, Nordst. 26.

Telegramm! Renoldi's Telegramm!
Riesen-Kinematograph
ist zur **Kirmess**
mit großartigen neuen Bildern
eingetroffen, u. a. die überall mit größtem Beifall aufgenommenen
Passionsspiele; Se. Heiligkeit Papst Pius X.; Ermordung des serbischen Königspaares usw.
Kolossaler Lacherfolg
bei den vielen humoristischen Bildern, ca. 200 Szenen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion:
Renoldi.

Papierservietten
empfehlen **J. & A. Temming.**

Wer uns gesehen, der geht nicht fort;

Restaurant „Zur Rebe".

Während der Kirmeßtage:
Große humoristische Konzerte und Gastspiele
des
„Varietée-Trio Rheingold",
mit selbstverfaßtem Repertoir.
Vormittags: Gala-Matinee.
Nachmittags 4 Uhr: Exzentrix-Vorstellung.
Genußreiche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein
Wwe. Joh. Anschlag.

Dann auf zur Rebe, zum humoristischen Ort.

Kirmeßmontag
von 4 Uhr ab:
Großes Militär-Konzert.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Schulte-Wermeling.
Entree 25 Pfg. **Entree 25 Pfg.**

Zum großen K[illegible]fürsten
(Inh.: Heinr. Gebb[illegible]).

Kirmess-Sonntag:
Grosser Festball.
Anfang 4 Uhr.
Entree: a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Bocholter Kriegerkapelle.

Zum grossen Kurfürsten.

Kirmeß-Montag:
Grosser Festball.
Anfang 4 Uhr.
Entree: a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Heinrich Gebbing.

Hôtel-Restaurant Pottmeyer.
Jeder soll und muß lachen!
Kirmess-Sonntag und -Montag:
Grosse humoristische Konzerte
der Kölner Original-Sänger-Gesellschaft Körfgen.
5 Personen. 2 Damen. 3 Herren.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Morgens von 11½ Uhr ab
MATINEE.
Alles nähere die Plakate.

Da es mir nur unter Aufwand großer Kosten gelungen ist, obige Künstler-Gesellschaft für die Kirmestage zu engagieren, verspreche genußreiche Stunden und lade zum Besuche freundl. ein.
Paul Pottmeyer.

Superphosphat kann nicht durch **Thomasmehl**
generell ersetzt werden!
Wer dies behauptet, zeigt nur, daß er von dem heutigen Standpunkt der Düngerlehre nicht genügend unterrichtet ist. Selbst Prof **Dr. Wagner** in **Darmstadt** hat stets die **schnellere** Wirkung des Superphosphats anerkannt und Prof. **Dr. Schneidewind** hat erst kürzlich **wiederholt** darauf hingewiesen, daß **Superphosphat in der Versuchswirtschaft zu Lauchstädt** bei **Halle** viel Besseres leiste als Thomasmehl.

Husteleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Herm. Elsing in **Bocholt,**
Th. Schülling in **Rhede.**



Ihr Leute, wenn ihr kaufen wollt,
Geht dann zur Stadt hinein,
Kauft euch die billigsten Sachen ein.
Und wollt ihr dann noch Pferdefleisch,
Wohl von der ersten Klass',
So geht zu **Salomon Lorch** in der Gasthausstraß'.

Fleisch ohne Knochen
25, 30 und 35 Pfg.,
Rauchfleisch, Gehacktes, Leber- und Knackwurst.

Der Verkauf des Fleisches auf der Freibank findet nicht am 16 Oktober, sondern am 5 Nov. c. statt.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Am Samstag Nachm. u. Sonntag Morgen
von 9 Uhr ab ist
fettes Rindfleisch
bei mir zu haben.
Rathmer,
Bude an der Kreuzkapelle.

Frische
Seemuscheln.
Restauration Wilh. Müllers,
Rebenstraße.

Wer baut
verlange Illustr. Katalog über **Haustüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc.** von
Zippmann & Co. Kunstanstalt m. b. H.
Düsseldorf.

Eine große
Unterwohnung
v. 1. Februar ev. früher zu vermieten.
Theodor Drachter,
Nobelstraße.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten.
Lamb van der Linde, Aaltenerstr. 730l.

Zwei hübsch möblierte
Schlafzimmer
mit Morgenkaffee, in der Nähe des Marktes, an bessere Herren zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Diese Annonce erscheint nur einmal, bitte ausschneiden.
Schwere, langjährige
Krämpfe, Fallsucht.
Vollständige Heilung unter Garantie in kürzester Zeit, auch brieflich. **Apotheker Fr. Jekel, Herisau,** Kasernenstr. 43, bei St. Gallen. Porto 20 Pfg.

Ein Kind!
ein göttlich Kind in St. Joseph's Armen ruft Dir, lieber Leser, zu: „Was ihr einem dieser Geringsten getan, das habt ihr mir getan."
Von Herzen bitt' ich dich, send' diesem göttlichen Kind zu Ehren eine Gabe in Silber, in Gold, in Kleidungsstücken (alt oder neu), Eßwaren jeder Art, Spielsachen u. s. w., **den geringsten der Armen,** den **Josephsheimen, Heimstätten für heimatlose Kinder.** Dein Lohn wird ewig währen.
Maria Theresia
v. hl. Joseph.
Adr.: St. Josephsheim Berlin N. 58, Pappel-Allee 110—111.

Beispiellos!
ist die vorzügl. Wirkung der Radebeuler
Carbol-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: „Steckenpferd", gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc.
Pr. Stück 50 Pfg. bei
Albert Höpfner.

Eine Karre guter Dünger zu verkaufen.
Schulstraße 50½ (Gaskrangplatz).

Ein

Mädchen,

kath., 21 Jahre alt, welches 2½ Jahre in einem **Kurz-, Weiss- und Wollwarengeschäfte** tätig war, sucht Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Offerten unter **M. W. 25** an die Exped. d. Bl.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg
London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

Pfarrer Kneippsche Spezialitäten,

wie Brennesselhaarwasser, Tormentill-Creme, Tormentill-Seife ꝛc., sämtliche Heil-Kräuter und Wurzeln empfehlen

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz, **Kirchstraße 8,** gegenüber der Pfarrkirche.

Kaufm. Buchhaltung

für jeden Betrieb organisiert

Theod. H. Lücke, Wesel,

beeidigter Bücher-Revisor.

S. B. Löwenstein.

Beachtenswert ist meine grosse Auswahl, sind meine billigen Preise.

Damen-Konfektion.

Jacketts, kurze, anschliessende Form, **3, 5, 7, 10** bis **30** Mk.

Jacketts, lose oder halbanliegend, **4, 6, 9, 12** bis **18** Mk.

Jacketts, das Neueste der Saison, **20, 25, 30, 35** bis **50** Mk.

Kragen aus soliden Stoffen, **3, 6, 9, 12** bis **19** Mk.

Kragen aus Peluche, Tuch, Corkscrew **20, 28, 36** bis **65** Mk.

Golf-Capes in grösster Auswahl, **6, 9, 13, 18** bis **28** Mk.

Mädchen-Konfektion.

Jacketts aus modernen Stoffen, **1½, 3, 5** bis **20** Mk.

Mäntel, Capes, Kleidchen in grosser Auswahl.

Herren-Konfektion.

Paletots aus neuesten Stoffen, **7, 9, 12, 18** bis **25** Mk.

Paletots, Ersatz für Mass, **28, 32, 36** bis **42** Mk.

Lodenjoppen, ganz gefüttert, **4, 6, 9, 12** bis **18** Mk.

Anzüge nur letzte Neuheiten, **9, 13, 16, 20** bis **45** Mk.

Hosen aus soliden Stoffen, **1, 2, 4, 6** bis **13** Mk.

Radfahr-Kragen aus gutem wasserdichtem Loden, **7** bis **18** Mk.

Knaben-Konfektion.

Paletots von **3** bis **20** Mk.
Anzüge von **1.50** bis **20** Mk.
Einz. Höschen von **48** Pfg. an.
Capes, Lodenjoppen etc.

Holländisches Butterhaus.

Suppenhühner **70** Pfg. pr. Pfd.
Kapaunen **80** Pfg. pr. Pfd.

Ostermarkt 41.
Ravardistrasse 9.

Ortskrankenkasse II.

Der auf den 19 ds. Mts. anstehende Termin zum Empfang der Beiträge ist einem früheren Vorstandsbeschlusse zufolge auf **Dienstag, den 20. Oktober** cr., verlegt.

Der Rendant.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir vor jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **M. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Vorsicht beim Einkauf!

Von Fachleuten erprobt, bewährt und als bestes Fettleder anerkannt und bevorzugt ist

Gentner's Schuh-Fett „Tranolin" Carl Gentner, Göppingen.

Man achte beim Einkauf auf die **rote Dose** mit Schutzmarke **Kaminfeger** und auf das ges. gesch. Wort **Tranolin** auf schrägem Goldstreifen. Soll wieder gewichst werden, so erzeugt **Gentner's Wichse in roten Dosen** auch auf fettem Leder schönsten Glanz. In den meisten Geschäften zu haben.

Sehr billige Preise.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung 30—50 Mk.
Abzahlung 8—15 Mk. monatlich. Gegen Barzahlung liefere Fahrräder schon v. 70 M. an.
Man verlange umsonst Preisliste
S. Rosenau in Hachenburg Nr. 1052

Rotenburg.

Kirmess-Sonntag, Morgens von 11—1 Uhr:
Frei-Konzert.
Nachmittags von 4 Uhr ab:

GROSSER BALL.

Entree frei! **Entree frei!**

Die Tanzkarte kostet 1 Mark, 1 Dame frei; jede fernere Dame 50 Pfg. oder Einzeltanz 10 Pfg. — Die Tanzkarten sind sichtbar zu tragen.

Es ladet ergebenst ein

Ath.-Klub „Germania".
Der Vereinswirt.

Wilhelm Reygers-Riegermann a. Markt

verkauft von heute ab:

garantiert reinen Bohnenkaffee:

dunkel gebrannt, pr. Pfd. zu **68** Pfg.,
hell „ „ „ „ **70** „

und bringt die allgemein beliebte

Albert-Mischung pr. Pfd. **90** Pfg.

in empfehlende Erinnerung.

Bocholter Kirmeß.

Burg Hohenzollern
(Th. Rexing).

Sonntag, den 18, und Montag, den 19. Oktober:

Humoristische Konzerte

des anerkannt vorzügl. Komiker-Ensembles

3 Damen. „ERNST BERGHAUS" 3 Herren.

aus **Elberfeld.**

AMÜSANTES REICHHALTIGES PROGRAMM.

Auf vielseitigen Wunsch:
Auftreten des urkomischen Grotesquekomikers

Herm. Funke (Der liebe Hermann).

Ferner **Rhenania-Trio** (Juxterzett) etc. etc.

Morgens 11—1 Uhr: **MATINEE.**

Zu diesen Konzerten ladet ergebenst ein

Th. Rexing.

Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!

Restauration Wilmes,

Neutor.

Motto: Arreden muß man können,
Hier auf dieser Welt.

Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Zur Kirmeß ist alles wieder da!
Der Anton, der so gut reden kann,
Auch der kleene, urkomische sächsische Mann;
Dazu der schönste Damenflor
Bei **Franz Wilmes** vor dem Neutor.

An den beiden Kirmeßtagen

Auftreten der wegen ihren besonderen hervorragenden Leistungen in ganz Rheinland und Westfalen beliebten Humoristen

Herren Anton Weber u. Oskar Henize

mit ihrem gesamten Artistenpersonal in Solis, Duetts und Possen

Täglich von 11 Uhr ab: Matinée.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

Restauration zum Jagdschloß.

Kirmeß-Sonntag, den 18. Oktober,
Vormittags von 11½ Uhr ab:

KONZERT.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

BALL.

Entree für Herren 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.!

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hermann Telaar.

Restauration Flora.

Kirmess-Sonntag,
Morgens von 11—1 Uhr: MATINEE
Nachmittags von 4 Uhr ab:

Großer Ball.

Entree frei.

Die Tanzkarte kostet 50 Pfg., eine Dame frei. jeder Einzeltanz 10 Pfg.



Ein schönes Leben führen wir,
Ein Leben voller Wonne;
Auf Kirmeß macht es viel Plästier,
Wenn uns freundlich scheint die Sonne

Wie ist es doch so herrlich bestellt
In der **Volksküche** im **Niederbruch**
Wo man gut und für wenig Geld,
Speisen kann mehr als genug.

Sauerbraten schmeckt dort pikfein.
Knackwürstchen gibts, die ja nicht klein,
Beefsteak und Roastbeef alles da,
Plock- und Schinkenwurst etcetera.

Drum kommet alle zu mir herein,
Die Bocholter Volksküche, sie ladet euch ein.

Restauration Bockhalle.

Während der Kirmeßtage:

Grosses Konzert.

Entree frei! **Glas Bier 10 Pfg.** **Entree frei!**

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Kretier** in Vardingholt eine

Wirtschaft

eröffnete für **Kaffee, Bier, Wein** und **Likör** und bitte um geneigten Zuspruch. Für aufmerksame Bedienung und gute Getränke werde bestens Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Joh. Schmeinck.